

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

AA / 05

- Anfang -

Auspradien
bei sonstigen Anlässen

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

AA/05

P R E U B I S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

Teilnachlaß Alexander Amersdorffer

Ansprachen bei sonstigen Anlässen

Laufzeit: 1922 - 1927, 1941

Blatt: 13

Signatur: AA/05

11) Informator für Kirche! Meine Name ist Johann!

Im Namen des Präfekten von
Professor Max Liebermann, der ~~heute~~ ¹⁹²² die
Menschen eines langen Fortbestehens leidet
am Oppressus corporis op. verbriete ich
dem Institut für Kirchenrecht ein Principia
wie sie große und englische Principia der
Akademie des Künste.

Wenn das Institut, die Akademie des Lehr-
aufstandes der Akademie, auf mich sie solle
die Principia befehlen und die Akademie
prinzipiell war und kann es auf mich
sich auf die Principia befehlen, so kann
es auf diese von seinem Anfangen an
Prof. ein geistiges Land ~~verwaltet~~ und die
Akademie verhindern. Weißt Land man
de Principia und die Principia Praktikation
Zellos, die das Institut und Leben rief

2.) Und sie seien 13 Jahre verstorben auf bei
der Akademie gestorben, dann der Kirchen ist sie
aufgefordert zu bethuschen Triumpf und
denn Hauptwerk galt, jemals oben Mal auf
der Münze eine Pfalzgräfin dargestellt habe.
Doch 1853, als die Akademie den Triumpf jemals
eher aus Münzstätte befehlt wurde und
auch wenn von Letzter geladen Traum sei einem
eigenen Rektion für Münze entwirken
könnte, - was man dann aber nicht
tun war mehr, da Freiherr f. Kirchen-
mark die Akademie angewiesen, dass
dies an der einfachen Hoffnung zu sein,
was die Akademie nun mit dem Pfalzgräfin
zur Münze, der Komposition, befehlt
worden war, nicht aber mit der art-
gewöhnlichen Münze. Was Rundprägel wurde

3.) Empfehlung, ob die Akademie für Hochschule
für Kunst geöffnet wird, und welche
Lehrfakultät kann auf das Institut
für Kirchenmusik von der Akademie
übertragen werden.

Das Land, das seitdem das Institut
und die Akademie Akademie eröffnet, ist
natürlich niemals ein Evangelium gewesen.
Die Fortbildung der Akademie mit ihren
Lehrangestellten ist im Prinzip nicht anders
als eine Gemeinschaft der in höheren Kreisen
nur geringe Zahlen gebildete Kulturrückendeppen.
Dagegen wurde die Akademie auf den
christlichen Geist hin zu gründen bestimmt.
Vorherdort die Institute gegen Freude der
Akademie.

4. In der langen Periode eines Jahrhunderts
hat sich das Institut fortwährend und oft schwer
gelehrt, die jungen Künstler gründlich geworden:

der Musica sacra zu Hause
und hofft die Fortbildung von Laien
für die Kirchen Chor und Orgelkunst für
Musik in allen Volkstrachten zu erhalten,
Gesang und Orgel von Jüngern an für die
~~Kirche~~ Kirche ~~zu Hause~~ ^{der} Kirche empfohlen
zu machen, die nach Herders Meinung
~~die~~ ^{er} erfahren ist, weil sie auf und in
vorklosterischen Läden Kunstdelikatessen zu den
seinen Freunden, als zu einem Mitgipfel
der Götter, gegriffen.

Möglich ist natürlich in vornehmen
Familien jenes Rücksicht auf reichen künstlerischen
Unterricht in jeder Künste Entwicklung!
Vor. Je die jüngste Wissenschaft der Akademie erkannt.

Hofft u. Rundsch.
Vorlage an den Liberales
5

Meine verehrten Damen und Herren!

Unter denen, die zur heutigen Feier des 100-jährigen Bestehens dieses Hauses der Singakademie ihre Grüße und Glückwünsche für das nächste Säkulum darbringen, darf die Preußische Akademie der Künste nicht fehlen. Ist sie doch durch ~~die~~ Geschichte und Tradition ~~verbunden~~ mit ihr verbunden, eine Verbindung wie sie wohl selten ~~wenn nicht einmal~~ in dieser Art, zwischen einem staatlichen und einem privaten Institut besteht. 29 Jahre ~~selbst~~ hat ^{lang} die Singakademie ihre ~~Gebungen und Aufführungen~~ ^{Kunstausstellungen} im alten Gebäude unserer Akademie abgehalten und die von Fasch begründete "Singergesellschaft" hat ihren Namen "Singakademie" nach dem Namen unserer Akademie geprägt, eine wortschöpferische Namensbildung, die die typische Bezeichnung auch für andere große Singervereinigungen in Deutschland werden sollte. Als der Plan der Errichtung eines eigenen Hauses für die Singakademie erwogen wurde, dachte man - was bisher ~~sehr unbekannt geblieben ist~~ - an eine dauernde räumliche Verbindung mit der Akademie der Künste, wie ~~es erst neuerdings im Archiv unserer Akademie~~ erachteter Fund beweist, der einen Entwurf für ~~die~~ ^{ein wenig bekannt geworden} ^{gründlich} Archiv vermerkt aufgestellt ~~war~~ für einen Saal der Singakademie im Komplex des alten Akademie-Gebäudes vorsieht.

Doch weit bedeutungsvoller als diese lokalen Beziehungen, diese Symbiose zwischen Akademie und Singakademie sind die persönlichen und geistigen Verbindungen zwischen unseren beiden Instituten. Zelter war es, der bei der Durchführung der großen Verwaltungsreform Preußens 1808 und 1809 auf die Wichtigkeit der Einbeziehung ^(in die Ausübung der Nachsicht) der Musik und ^{der} Gründung einer staatlichen Vertretung ^(auf die künstlerischen) für diese Kunst hingewiesen hat. Bei Wilhelm v. Humboldt, der die

Reform

Reform für die Verwaltung von Wissenschaft und Kunst durchführte, fand er ein williges Ohr und "bewogen durch den unverkennbaren Einfluß welchen die öffentliche Musik auf die Nationalbildung ausübt" begründete dieser eine Professur für Musik bei unserer Akademie. Zelters großer Freund in Weimar war bei v. Humboldt der Fürsprecher für Zelters Ideen und für ^{hine} Zelters Person gewesen und am 11. Oktober 1809 konnte Zelter an Goethe schreiben: "Sie haben zu meinem Besten ein gutes Wort in ein gutes Ohr gelegt, das hat mir Herr v. Humboldt in Königsberg gesagt.....". ^{Gru} Zelter wurde die Professur für Musik übertragen und aus dieser Keimzelle entstand die spätere Sektion für Musik, die ein Jahr nach Zelters Tod 1833 errichtet wurde. So verdankt die Akademie der Künste Zelters Anregung und seiner fruchtbaren Tätigkeit die Begründung ihrer Sektion für die Tonkunst. Auch die späteren Direktoren der Singakademie Rungenhagen, Grell, Blumner standen in engster Beziehung zu unserer Akademie, waren ihre Mitglieder, Vorsteher der musikalischen Sektion und Vorsteher von musikalischen Meisterschulen, Blumner lange Jahre auch Stellvertreter des Präsidenten der Akademie. Diese Personalunion zwischen unsren beiden Instituten setzte sich in erfreulicher Weise bis in die Gegenwart fort; Ihr verehrter gegenwärtiger Direktor, Herr Professor Dr. Schumann, fungiert in der Akademie sogar in dreifacher Gestalt: als mein Stellvertreter im Präsidium, als Vorsitzender der Musiksektion und als Leiter einer Meisterschule für musikalische Komposition. Ich möchte bei dieser Gelegenheit mit besonderem Danken erwähnen, daß die Singakademie sich unter Führung ihres Direktors Professors ^{Dr.} Schumann oft und freudig der Mühe unterzogen hat, bei Veranstaltungen der Akademie, besonders bei Ausstellungseröffnungen, künstlerisch mitzuwirken.

Das einst so stattliche, ~~schöne~~ nach unseren heutigen Begriffen

Begriffen so bescheidene Haus im Kastanienwäldchen, ist der Singakademie, die sich unter zielbewuster Leitung künstlerisch ~~so hoch~~^{federhau} entwickelt hat, wohl längst zu eng geworden. Aber immer werden Sie in diesem Hause, das, obgleich nicht nach Schinkels eigenem Plan ausgeführt ~~wurde~~^{ist}, obgleich im Laufe der Zeit wiederholt umgebaut, — doch heute noch ein Zeuge der Baugesinnung der Zeit Schinkels-Zeit ist es, Ihre Heimat sehen, die Sie lebendig an die Zeit Zelters ~~und~~^{der} ~~und~~^{Groß} ~~am~~^{am} ~~unvergänglich~~^{unvergänglich} erinnert.

Im Namen der Preußischen Akademie der Künste wünsche ich der Singakademie eine kraftvolle weitere Entwicklung und füge den Wunsch hinzu, daß ~~auch~~ die seit weit über einem Jahrhundert bestehenden Beziehungen unserer beiden Institute auch fernerhin mit freundlicherlichen Gesinnungen weiter gepflegt werden.

Rud. für d. Singakademie ⁸
30. April 1927
*(gelesen u. mit Unterschriften,
ausgef. in d. Ausdruck)*

Abachrift

Meine verehrten Damen und Herren!

Unter denen, die zur heutigen Feier des 100-jährigen Bestehens dieses Hauses der Singakademie ihre Grüße und Glückwünsche für das Akademie der Künste nicht fehlen. Jet sie doch durch nächste Sekulum darbringen, darf die Preußische Geschichte und Tradition mit ihr verbunden, eine Verbindung wie sie wohl selten in dieser Art zwischen einem staatlichen und einem privaten Institut besteht. 29 Jahre lang hat die Singakademie ihre Versammlungen im alten Gebäude unserer Akademie abgehalten und die von Fasch begründete "Singgesellschaft" hat ihren Namen "Singakademie" nach dem Namen unserer Akademie geprägt, eine wort schöpferische Namensbildung, die die typische Bezeichnung auch für andere große Sängervereinigungen in Deutschland werden sollte. Als der Plan der Errichtung eines eigenen Hauses für die Singakademie erwogen wurde, dachte man - was bisher nur wenig bekannt geworden ist - zunächst an eine dauernde räumliche Verbindung mit der Akademie der Künste. Entwürfe dafür waren bereits ausgearbeitet und sind neuerdings im Archiv unserer Akademie wieder aufgefunden worden.

Doch weit bedeutungsvoller als diese lokalen Beziehungen, diese Symbiose zwischen Akademie und Singakademie, sind die persönlichen und geistigen Verbindungen zwischen unseren beiden Instituten. Zelter war es, der bei der Durchführung der großen Verwaltungsreform Preußens 1808 und 1809 auf die Wichtigkeit der Einbeziehung der Musik in die Organisation der Staatsbehörden und auf die Notwendigkeit der Gründung einer staatlichen Vertretung für diese Kunst hingewiesen hat. Bei Wilhelm v. Humboldt, der die

Reform

Reform für die Verwaltung von Wissenschaft und Kunst durchführte, fand er ein williges Ohr und " bewogen durch den unverkennbaren Einfluß, welchen die öffentliche Musik auf die Nationalbildung ausübt " begründete dieser eine Professor für Musik bei unserer Akademie. Zelters großer Freund in Weimar war bei v. Humboldt der Vorsprecher für Zelters Ideen und für seine Person gewesen und am 11. Oktober 1809 konnte Zelter an Goethe schreiben : " Sie haben zu meinem Besten ein gutes Wort in ein gutes Ohr gelegt, das hat mir Herr v. Humboldt in Königsberg gesagt ". Ihm wurde die Professor für Musik übertragen und aus dieser Klemzelle entstand die spätere Sektion für Musik, die ein Jahr nach Zelters Tod 1833 errichtet wurde. So verdankt die Akademie der Künste Zelters Anregungen und seiner fruchtbaren Tätigkeit die Begründung ihrer Sektion für die Tonkunst. Auch die späteren Direktoren der Singakademie Runzenhagen, Grell, Blumner standen in engster Beziehung zu unserer Akademie, waren ihre Mitglieder, Vorsteher der musikalischen Sektion und Vorsteher von musikalischen Meisterschulen, Blumner lange Jahre auch Stellvertreter des Präsidenten der Akademie. Diese Personalunion zwischen unsren beiden Instituten setzte sich in erfreulicher Weise bis in die Gegenwart fort: Ihr verehrter gegenwärtiger Direktor, Herr Professor Dr. Schumann, fungiert in der Akademie sogar in dreifacher Gestalt: als mein Stellvertreter im Präsidium, als Vorsitzender der Musiksektion und als Leiter einer Meisterschule für musikalische Komposition. Ich möchte bei dieser Gelegenheit mit besonderem Dank erinnern, daß die Singakademie sich unter Führung ihres Direktors Professors Dr. Schumann oft und freudig der Mütze unterzogen hat, bei Veranstaltungen der Akademie, besonders bei Ausstellungseröffnungen, künstlerisch mitzuwirken.

Das

- 3 -

Das einst so stattliche, nach unseren heutigen Begriffen so bescheidene Haus im Kastanienwäldchen, ist der Singakademie, die sich unter zielbewusster Leitung künstlerisch so bedeutsam entwickelt hat, wohl längst zu eng geworden. Aber immer werden Sie in diesem Hause, das - obgleich nicht nach Schinkels eigenem Plan ausgeführt und obgleich im Laufe der Zeit wiederholt umgebaut - doch heute noch ein Zeuge der edlen Baugesinnung der Schinkel-Zeit ist, Ihre Heimat sehen, die Sie lebendig an die Epoche Zelters und an sein unvergängliches Wirken erinnert.

Im Namen der Preußischen Akademie der Künste wünsche ich der Singakademie eine kraftvolle weitere Entwicklung und füge den Wunsch hinzu, daß die seit weit über einem Jahrhundert bestehenden Beziehungen unserer beiden Institute auch fernerhin mit freundschaftlichen Gesinnungen weiter gepflegt werden.

Verehrte Festgäste !

~~Schm~~ Herr Direktor Schumann !

Unter denen, die sich heute in dieser Feierstunde der Singakademie zum Gruße, zum Gedenken und zu Wünschen für die Zukunft ~~einge~~^{verein} ~~funden~~ haben, darf die Preußische Akademie der Künste, ~~die zu vertreten ich die Ihre habe,~~ nicht fehlen, denn die Beziehungen zwischen Akademie und Singakademie sind von alters her so nahe, wie sie wohl selten zwischen einem staatlichen und einem privaten künstlerischen Institut je bestanden haben. Wie nahe diese Beziehungen sind, das spricht sich ja schon im Namen der Jubilarin aus, die ihren Namen " Singakademie " nach dem unserer alten Akademie der Künste geprägt hat.

Fast drei Jahrzehnte lang, bis 1822, hat die Singakademie ihre Übungen, Proben und Aufführungen in den Räumen der Akademie der Künste abgehalten, bis die akademischen Ausstellungen, die immer mehr Raum beanspruchten, dieser schönen Symbiose leider ein Ende bereiteten. Als dann die Singakademie daran denken konnte, sich ein eigenes Haus zu gründen und zuerst Schinkel mit der Aufstellung von Plänen befaßt wurde, da dachte man zunächst an eine dauernde räumliche Verbindung der beiden Institute : in einem der beiden großen Höfe des Akademiegrundstücks sollte im Anschluß an den Mittelbau der Akademie das Gebäude der Singakademie erstehen. Es kam nicht zur Ausführung dieses Planes ; der Grundriß zu dem Projekt, ~~kaum bekannt und bisher noch nie ver-~~ befindet sich im Archiv unserer Akademie.

Wichtiger noch und kulturell bedeutsamer sind die dauernden Verbindungen persönlicher Art zwischen Singakademie

und

mit Zeller

und Akademie. Alle die künstlerischen Leiter der Singakademie
gehörten unserer Akademie an. Zelter, der ^{Kronprinzen-Palais} ~~Neubegründer~~ des
Musiklebens in Preußen, war das erste Musikermitglied und zu-
gleich der Begründer der musikalischen Abteilung der Akademie.
Rungenhagen war einer ~~der~~ ersten Senatoren und Lehrer, auch
Grell gehörte dem Senat an, Blumner war Vorsteher einer Mei-
sterschule für musikalische Komposition und die gleiche Stel-
lung hat ^{lang} ~~jahrzehntelang~~ der heutige Leiter der Singakademie,
Herr Professor Schumann bekleidet, der ~~hatte~~ zudem das Amt
des Stellvertretenden Präsidenten der Akademie der Künste inne-
hat. Eine engere Verbindung wie sie hier im Bereiche zweier
der Musik dienenden Institute im Laufe von ~~100~~ ^{und mehr} Hundert
Jahren ununterbrochen bestanden hat, und noch heute besteht,
ist wohl kaum zu denken !

Das Schicksal hat es gewollt, daß die Akademie der Kün-
ste seit ihrem Einzug in das ehemalige Kronprinzen-Palais der
Singakademie auch räumlich wieder ganz nahe gerückt, eine ihrer
nächsten Nachbarinnen geworden ist. Die enge Verbindung der
beiden Institute tritt auch darin noch in besondere Erschei-
nung, daß seit vielen Jahren die Konzerte unserer Akademie
in der Singakademie stattfinden, hier in diesem schönen Saal,
der zwar nicht Schinkels eigenes Werk ist, aber seinem Vor-
bilde, dem klassischen Geist seiner Kunst nahekommt. Mit Dank
gedenkt die Akademie der ihr hier gewährten Gastfreundschaft
sowie der in früheren Jahren häufigen Mitwirkung des Chors
der Singakademie bei Veranstaltungen und Aufführungen der Aka-
demie der Künste. Ich richte diesen Dank der Akademie besonders

an

an den Direktor Herrn Professor Schumann, der diesseits und jenseits von Unter den Linden wirkend der Musik mit ~~seiner~~
~~Jingel~~
~~sie~~ dient, in diesem Hause als der Erbe und Hüter der Tradition von Karl Friedrich Zelter.

An der Ende der 150 Jahre wünsche ich der Singakademie im Namen der Preußischen Akademie der Künste weiteres Blühen, lebendige Weiterentwicklung und Mehrung ihres festbegründeten Ruhmes, den sie weit über ~~Deutschland~~ Grenzen hinaus durch ihre hohen künstlerischen Leistungen hat. Ich wünsche zugleich, daß die ~~alten~~ künstlerischen und persönlichen Beziehungen zwischen der ~~alten~~ Singakademie und der ~~neuen~~ Preußischen Akademie der Künste, die beide ~~der guten~~ Tradition deutscher Kunst und deutscher Kunstpflage dienen, auch für alle Zukunft weiterbestehen und in der ~~aktuellen~~ Harmonie wie bisher weiter gepflegt werden. Auch die Zukunft möge diese ~~erlöschende~~ Verbindung bewahren!

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

AA / 05

- - - Ende - -